Forum Gebäudetechnik

Grundsatzposition VDMA Gebäudetechnik

VDMA Position

Gebäudetechnik

Datum: 21.05.2025

Lobbyregister-Nr.: D R000802

Inhaltsverzeichnis

1. **WER WIR SIND 3**

2. **RAHMENBEDINGUNGEN FÜR BAUWIRTSCHAFT, SANIERUNG UND GEBÄUDEBETRIEB: MARKTWIRTSCHAFT, FÖRDERUNG UND ORDNUNGSRECHT IN EINKLANG BRINGEN 3**

3. **TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG (TGA) ALS BESCHLEUNIGER DER ENERGIE- UND WÄRMEWENDE, MODERNISIERUNG UND RESILIENZ..... 4**

4. DIE ZENTRALE ROLLE DER TECHNISCHEN GEBÄUDEAUSRÜSTUNG (TGA) FÜR BRANDSCHUTZ, BARRIEREFREIHEIT, GESUNDE RAUMLUFT, MOBILITÄT, SAUBERES TRINKWASSER 7

5. AUSBLICK: DIE EPBD, DIE NEUE EU-KOMMISSION, BLUE DEAL UND EINE NEUE LEGISLATUR ALS KATALYSATOR FÜR DIE GEBÄUDETECHNIK 8

1. **Wer wir sind**

Mit einem Gesamtumsatz von mehr als 22 Milliarden Euro, rund 111.000 Beschäftigten und knapp 1.400 Unternehmen (Stand: 2023) bildet das VDMA Forum Gebäudetechnik (VDMA Gebäudetechnik) die wirtschaftliche Relevanz der Branche in Deutschland ab. Die größten Anteile entfallen auf die Gebäudearmaturen und sonstige Sanitärtechnik (9,6 Milliarden Euro Umsatz, 62.000 Beschäftigte, 204 Unternehmen) sowie die Allgemeine Lufttechnik (5,9 Milliarden Euro Umsatz, 18.000 Beschäftigte, 450 Unternehmen), die zusammen mit der Gebäudeautomation (1,7 Milliarden Euro Umsatz, 8.000 Beschäftigte, 80 Unternehmen) auch den Bereich Brandschutz und Entrauchung abdecken. Aufzüge und Fahrtreppen erwirtschaften 3,5 Milliarden Euro Umsatz und sichern 17.000 Arbeitsplätze in 600 Unternehmen. Ergänzt wird das Spektrum durch Pumpen + Systeme (899 Millionen Euro Umsatz, 5.000 Beschäftigte, 21 Unternehmen) sowie Power Systems (250 Millionen Euro Umsatz, 820 Beschäftigte, 40 Unternehmen).

VDMA Gebäudetechnik wurde 2012 in Frankfurt am Main als Forum gegründet und vertritt die politischen Interessen der VDMA-Fachverbände Allgemeine Lufttechnik, Armaturen, Aufzüge und Fahrtreppen, Automation + Management für Haus + Gebäude, Power Systems, Pumpen + Systeme sowie des Industrieverbunds Sanitärtechnik und -design. Die Dekarbonisierung des Gebäudesektors, die zunehmende Elektrifizierung und die damit verbundene Wärmewende gehören zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Zusätzlich gewinnt das Thema Anpassung an den Klimawandel immer mehr an Bedeutung. In allen Bereichen können die im VDMA vertretenen Unternehmen einen entscheidenden Beitrag zur Zielerreichung leisten.

Der Gebäudesektor, bestehend aus 19,5 Millionen Wohn- und 1,9 Millionen Nichtwohngebäuden, wird oft als „schlafender Riese“ bezeichnet. Das Klimaschutzgesetz sieht vor, dass der Gebäudesektor seine Emissionen von 118 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalenten im Jahr 2020 auf 67 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente im Jahr 2030 reduziert. Bis 2045 soll Klimaneutralität erreicht werden. Durch den Einsatz modernster Technologien kann der Verbrauch von CO_2, Energie und Wasser effektiv gesenkt werden, während gleichzeitig energieeffizient Wärme und Kälte erzeugt werden. Gebäudetechnik ist zudem essenziell für die Sicherheit, den Brandschutz und Barrierefreiheit. Dies trägt zu Klimaschutz, Ressourcenschonung, Kosteneinsparung, Nutzersicherheit, verbessertem Raumklima und gesteigertem Komfort bei.

2. **Rahmenbedingungen für Bauwirtschaft, Sanierung und Gebäudebetrieb: Marktwirtschaft, Förderung und Ordnungsrecht in Einklang bringen**

- Die Bau- und Immobilienwirtschaft gehört zu den zentralen Sektoren der deutschen Wirtschaft. Sie trägt etwa 20 % zum Bruttoinlandsprodukt bei und beschäftigt fast 3,5 Millionen Menschen in Deutschland. Sie ist durch ihre unternehmerische Freiheit auch ein entscheidender Treiber für Wachstum, Innovation und Beschäftigung. Die oft mittelständisch geprägten Unternehmen in dieser Branche benötigen stabile wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, um den Herausforderungen des Klimaschutzes und der Energiewende gerecht zu werden. Nur so können sie langfristig die Wettbewerbsfähigkeit sichern und den Standort Deutschland stärken.

- Die soziale Marktwirtschaft schafft im Bau-, Sanierungs- und Gebäudebereich die notwendige Balance zwischen marktwirtschaftlicher Effizienz und sozialer Verantwortung. Sie ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung, indem sie sowohl den Marktmechanismen Raum gibt als auch durch ordnungspolitische Maßnahmen den Klimaschutz und die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt. Derzeit erleben wir insbesondere in Ballungsräumen eine dramatische Wohnraumknappheit, begleitet von einem generellen starken Anstieg der Baukosten. Die Entwicklung muss durch gezielte Maßnahmen gestoppt werden, um wieder Wohn- und Nichtwohngebäude sowie Sanierungen zu ermöglichen.

- Übermäßige Regulierungen und einseitige Subventionierungen bestimmter Technologien sind zu vermeiden, um Innovationen und Wettbewerb nicht zu behindern. Vielmehr sollten

Unternehmen durch stabile und langfristige Rahmenbedingungen ermutigt werden, in nachhaltige Technologien und Verfahren zu investieren. Förderungen sollten grundsätzlich technologieneutral gestaltet und befristet sein. Die Förderungen im Gebäude- und Wärmebereich sollten darauf abzielen, CO_2-Emissionen möglichst effizient zu senken und den Energieverbrauch nachhaltig zu reduzieren. Wo nötig sollte auch kostengünstiger Wohnraum geschaffen werden. Bei allen Fördermaßnahmen sind Berechenbarkeit und Planungssicherheit essenziell. Unangekündigte Förderstopps oder Kürzungen sind durch entsprechende Prioritätensetzung im Haushalt unbedingt zu vermeiden.

3. **Technische Gebäudeausrüstung (TGA) als Beschleuniger der Energie- und Wärmewende, Modernisierung und Resilienz**

- **Energieeffizienz durch moderne TGA:** Energieeffizienz ist ein zentraler Baustein der Energiewende und des Klimaschutzes. Im Gebäudesektor gibt es erhebliche Potenziale, um Energieeinsparungen zu realisieren und den CO_2-Ausstoß signifikant zu reduzieren. Technische Gebäudeausrüstung (TGA) spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Durch den Einsatz moderner Technologien wie Gebäudeautomation, bedarfsgeführten Lüftungssystemen mit Wärmerückgewinnungssystemen, wasser- und energieeffiziente Sanitär- und Installationstechnik, moderner Heizkörperthermostate, energiesparender Pumpen, moderner Aufzugstechnik sowie effizienter Kälte- und Wärmetechnik können Gebäude energieeffizienter betrieben werden, was nicht nur die Umwelt entlastet, sondern auch die Betriebskosten nachhaltig senkt.

- **Gebäudeautomation:** Gebäudeautomation ist der Schlüssel zur Optimierung des Energieverbrauchs und der Betriebskosten in Gebäuden. Intelligente Steuerungs- und Regelungssysteme ermöglichen es, Heizung, Beleuchtung, Lüftung und andere Gebäudefunktionen automatisiert und bedarfsgerecht anzupassen. Dies reduziert nicht nur Energieverschwendung, sondern stellt auch eine effiziente Nutzung der Ressourcen sicher. Gemäß den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (§ 71a GEG) müssen Nichtwohngebäude bis 2024 mit Gebäudeautomationssystemen ausgestattet werden, sofern die Nennleistung der gebäudetechnischen Anlagen über 290 kW liegt. Diese Regelung wird im Rahmen der im Mai 2024 verabschiedeten europäischen Gebäuderichtlinie (EPBD) erweitert: Ab 2030 müssen auch Anlagen ab 70 kW entsprechende Systeme integrieren.

- Ungeachtet der gesetzlichen Anforderungen besteht kein Zweifel an der Rentabilität von Gebäudeautomationssystemen. Der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages hat errechnet, dass der einmalige volkswirtschaftliche Gesamterfüllungsaufwand, getragen von Wirtschaft, Verwaltung und Bürgern, zur Umsetzung bei 13,8 Milliarden Euro liegt. Bei einer Lebensdauer von 15 Jahren werden durch die Automatisierung von Gebäuden Einsparungen von knapp 40 Milliarden Euro realisiert. Der Nutzen übersteigt die Kosten somit deutlich. **Energieeinsparungen von 20 %** sind bereits bei einer **moderaten Automation** eines **Nichtwohngebäudes** möglich. Bei einer weiterführenden Automation kann das Einsparpotenzial sogar bis zu 35 % betragen.

- **Lüftungssysteme:** Moderne Lüftungssysteme mit Bedarfsregelung und mit Wärmerückgewinnung (WRG) sind nicht nur entscheidend für die Energieeffizienz und die Verbesserung der Raumluftqualität, sondern spielen auch eine wichtige Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel. Sie nutzen die Wärme der Abluft, um die einströmende Frischluft zu erwärmen, was den Heizbedarf erheblich senkt und den Energieverbrauch reduziert. Daher sollten diese als Erfüllungsoption für den regenerativen Beitrag im Gebäudeenergiegesetz (GEG) berücksichtigt werden (Regeneration der Lüftungsenergien). Mit ihrer Fähigkeit, das Innenklima auch bei Hitzewellen oder plötzlichen Temperaturschwankungen zu regulieren, spielen sie eine Schlüsselrolle bei der Klimaanpassung.

- Wegweisend in der Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) ist die erstmalige Integration der **Innenraumqualität (IEQ)** und der **Raumluftqualität (IAQ).** Diese Aspekte sind entscheidend, da Menschen den größten Teil ihres Lebens in Gebäuden verbringen. Gute IEQ- und IAQ-Werte sind Garanten für Lebensqualität, Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Produktivität. Die Verankerung dieser Anforderungen im

Geltungsbereich der EPBD ist daher wegweisend und sollte schnellstmöglich in die nationale Gesetzgebung übertragen werden.

- **Energetische Inspektionen Heizungs- und Klimaanlagen:** Nach Artikel 23 EPBD sind energetische Inspektionen von Heizungs- und Klimaanlagen und seit neuestem auch für Lüftungsanlagen wichtige Elemente zur Schaffung von Anreizen für die Bestandssanierung. Lüftungs- und Klimaanlagen sind in Deutschland im **Durchschnitt 27 Jahre alt** und oft mit **ineffizienten Ventilatoren**, **ohne Bedarfsregelung und ohne Wärmerückgewinnung**. Eine aktuelle Berechnung zeigt ein **Einsparpotenzial von 20 TWh Wärme und 13 TWh Strom** durch wirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen. Ein nachhaltiger Vollzug der Inspektionen für Lüftungs- und Klimaanlagen kann dieses Potential heben. Nach einer Branchenumfrage wurden Sanierungsmaßnahmen in der Hälfte der Fälle erst nach einer Inspektion eingeleitet. Wesentliche Maßnahmen waren Betriebsoptimierung und Regelungstechnik, Ventilatortausch, Wärmerückgewinnung und die Beseitigung von Wartungsmängeln.

- **Aufzüge und Fahrtreppen:** In Deutschland gibt es **rund 841.000 Aufzüge** und **39.000 Fahrtreppen**, die Mobilität und Verlässlichkeit in allen Gebäudetypen sicherstellen. Mit einem Verbrauch von **3 TWh jährlich** und einem hohen **Altanlagenbestand von 60 %, die älter als 20 Jahre sind**, besteht dringender Handlungsbedarf. Moderne Anlagen in Neubauten sind dank technologischer Fortschritte bereits energieeffizient, jedoch bleibt die **Modernisierung bestehender Systeme zentral**. Maßnahmen wie der Austausch ineffizienter Antriebe sowie veralteter Beleuchtung, die Einführung regenerativer Bremssysteme und eine optimierte Steuerung können den **Energieverbrauch eines Aufzugs um bis zu 50 % senken**. Diese Modernisierungen tragen nicht nur zu den Klimazielen bei, sondern auch zur Effizienzsteigerung in der Gebäudetechnik.

- **Wasser- und energieeffiziente Sanitär- und Installationstechnik:** Ein erhebliches Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden liegt in moderner Sanitär- und Installationstechnik, die bisher energetisch kaum berücksichtigt wird. Dabei macht mit **16 % die Trinkwassererwärmung** den **zweitgrößten Anteil am Primärenergieverbrauch** von Gebäuden aus. Wasser- und energieeffiziente Sanitär- und Installationstechnik leisten an dieser Stelle einen wichtigen Beitrag für Energieeinsparungen, energieeffizientere Gebäude und einen klimaneutraleren Gebäudesektor.

- Allein **wassersparende Armaturen und Brausen** bieten bis zu **6 % Einsparpotenzial** des **Primärenergiebedarfs** in **Gebäuden**. Das macht deutlich, wie groß erst der Hebel diverser, nachhaltiger Sanitär- und Installationstechnik ist. Um diese Einsparungen voll auszuschöpfen, sollten wasser- und energieeffiziente Lösungen verpflichtend in Sanierungsfahrplänen, Renovierungspässen sowie in Energiebedarfsausweisen berücksichtigt werden. Diese Technologien reduzieren nicht nur den Wasser- und Energieverbrauch signifikant, sondern sind auch kostengünstig und erfordern minimale bauliche Anpassungen. Ihre flächendeckende Anwendung kann den Weg zu klimaneutralen Gebäuden deutlich beschleunigen und den Energieverbrauch nachhaltig verringern.

- **Pumpen:** Pumpensysteme in Heizungs-, Trink- und Abwassersystemen bieten erhebliche Potenziale zur Energieeinsparung. Der Austausch veralteter Pumpen durch moderne, energiesparende Modelle ermöglicht signifikante Reduktionen der Stromkosten. Intelligente Pumpentechnologien nach dem Erweiterten Produktansatz (EU 547/2012) passen den Betrieb bedarfsgerecht an und können so den Energieverbrauch deutlich senken. Besonders in der Heizungs- und Trinkwasserversorgung sind diese Systeme unverzichtbar, um die Energieeffizienz von Gebäuden zu optimieren.

- Ein großer Hebel zur Senkung des Energieverbrauchs im Gebäudesektor liegt in niedriginvestiven und kostengünstigen Maßnahmen an der Heizung wie dem **hydraulischen Abgleich**, dem **Austausch ineffizienter Heizungsumwälzpumpen** oder den **Austausch von Heizungsthermostaten**. Diese Maßnahmen bieten erhebliche Einsparpotenziale, die schnell und ohne große bauliche Veränderungen umgesetzt werden können.

- Der **hydraulische Abgleich** sorgt für eine gleichmäßigere Wärmeverteilung im Heizsystem, wodurch der **Energieverbrauch** und die **Heizkosten erheblich reduziert** werden können. Eine schlecht eingestellte Heizungsanlage führt dazu, dass einzelne Heizkörper überversorgt sind, während andere nicht ausreichend erwärmt werden. Durch eine optimale Abstimmung des Heizsystems wird der Betrieb effizienter, der Komfort verbessert und unnötiger Energieverbrauch vermieden. Smarte Technologien, wie moderne Thermostate und digitale Steuerungen, können den hydraulischen Abgleich weiter optimieren.

- Eine weitere entscheidende niedriginvestive Maßnahme ist der Austausch von **ineffizienten Heizungsumwälzpumpen in Heizungsanlagen** (ca. 21 Millionen). Aktuell sind davon **11 Millionen ineffiziente Pumpen in Wohngebäuden** und **10 Millionen ineffiziente Pumpen in beheizten Nichtwohngebäuden verbaut**, die nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Zudem sind alte Heizungsumwälzpumpen oft **unnötig lange in Betrieb, teilweise ganzjährig,** was den Stromverbrauch zusätzlich erhöht. Durch den Einsatz von **modernen Hocheffizienzpumpen** kann der **Stromverbrauch** um bis zu **50-70 %** im Vergleich zu **alten ineffizienten Heizungsumwälzpumpen reduziert werden.** Eine **bedarfsgerechte Steuerung optimiert** zusätzlich den **Stromverbrauch**. In einem durchschnittlichen Einfamilienhaus (Verbrauch 3.000 kWh p.a.) sind dies oft **5-10 %** des Verbrauchs also **150-300 kWh** Strom p.a., welcher durch eine neue Heizungsumwälzpumpe auf **45-150 kWh p.a.** reduziert werden kann.

- **Heizungsthermostate:** Moderne Heizkörperthermostatventile in wassergeführten Heizungssystemen sparen erheblich Heizenergie, indem sie ohne Hilfsenergie präzise die Raumtemperatur regulieren, was **Einsparungen** von **bis zu 6,7 %** ermöglichen kann. Smarte Thermostatköpfe bieten zusätzlich Funktionen wie automatische Nachtabsenkung, zeitgesteuerte Temperaturregelung und Fernsteuerung per App, wodurch die Heizleistung noch effizienter und nutzerfreundlicher wird.

- **Kältetechnik** sorgt für die **Kühlung von Räumen und Anlagen** und ist unerlässlich für die Energieeffizienz sowie ein angenehmes Raumklima. Neben Supermärkten spielt sie in Gebäudetypen wie Krankenhäusern, Museen, Rechenzentren, Hotels und Büros eine wichtige Rolle. In all diesen Bereichen ist eine **präzise Klimakontrolle** für den **Betrieb** und den **Schutz von Waren** oder **Menschen** unerlässlich. Die **europäische F-Gas-Verordnung** fördert den Einsatz natürlicher Kältemittel, da fluorierte Treibhausgase schrittweise reduziert werden müssen. Effiziente Systeme senken zudem den Energieverbrauch und die Betriebskosten.

- **CO_2-freie Wärmeerzeugung durch Großwärmepumpe:** Das bestehende **Wärmeplanungsgesetz** bietet in Kombination mit dem **Gebäudeenergiegesetz** einen klaren Fahrplan zur Dekarbonisierung der Wärme. Allerdings darf es nicht bei einer reinen Planung bleiben – Investitionen in **CO_2-freie Wärmeerzeugung** und die dazugehörige Infrastruktur müssen folgen, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Besonders die Rahmenbedingungen für die großtechnische Nutzung von **Großwärmepumpen** müssen geschaffen werden. Diese Pumpen haben das Potenzial, eine zentrale Rolle in der künftigen Wärmeversorgung zu übernehmen, da sie erneuerbare Energien effizient nutzen und gleichzeitig zur **Dekarbonisierung des Wärmesektors** beitragen. Ihre Flexibilität und Skalierbarkeit machen sie für verschiedene Anwendungsbereiche, wie Wohngebiete, Gewerbe und Industrie, zu einer zukunftssicheren Lösung. Durch die Nutzung von Überschussstrom aus erneuerbaren Quellen können Großwärmepumpen das Stromnetz stabilisieren und die **Sektorkopplung** vorantreiben, was die Integration erneuerbarer Energien zusätzlich unterstützt.

- Parallel dazu bleibt die **Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)** bis zur vollständigen Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung von Bedeutung, da sie die effiziente Nutzung fossiler

Brennstoffe für die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme ermöglicht und somit die **Energieeffizienz** erhöht. Um den Betrieb großtechnischer, **CO_2-freier Wärmeerzeuger** zu fördern, sind dringend bessere Rahmenbedingungen erforderlich. Dies umfasst unter anderem eine wirksame **CO_2-Bepreisung**, einen wirtschaftlichen **Strompreis** und gezielte **Investitionsanreize**. Niedrige Strompreise senken die Betriebskosten von Großwärmepumpen und machen ihre Nutzung wirtschaftlich attraktiv. Förderprogramme wie die **Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)** müssen kurzfristig flexibilisiert, finanziell ausreichend ausgestattet und für einen ausreichenden Zeitraum gesichert werden, um den Ausbau klimafreundlicher Wärmenetze zu unterstützen.

4. **Die zentrale Rolle der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) für Brandschutz, Barrierefreiheit, gesunde Raumluft, Mobilität, sauberes Trinkwasser**

- **Brandschutz** ist eines der **wichtigsten Bausteine** im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Brandschutz- und Entrauchungssysteme sollen Brände verhindern und die Auswirkungen eines Brandes minimieren. Es geht darum, **Menschen und Sachwerte zu schützen, schnelle Flucht- und Rettungsmöglichkeiten zu schaffen** und die **Schäden so gering wie möglich zu halten** und die Feuerwehren bei ihrem Löschangriff zu unterstützen.

- **Barrierefreiheit** kommt allen Menschen zugute und ist nicht nur für Menschen mit Behinderungen von Bedeutung. In Deutschland leben etwa **7,9 Millionen Menschen** mit **schwerer Behinderung**, also ca. **10 % der Bevölkerung**. Durch die Technische Gebäudeausrüstung (TGA), insbesondere durch den **Einsatz von Aufzügen** und **barrierefreien Bädern**, werden wesentliche **Barrieren im Alltag abgebaut**, was zu einer erleichterten und langfristigen Nutzung von Gebäuden führt. Daher muss **Barrierefreiheit** als **integraler Bestandteil** der **Gebäudegestaltung** gesehen werden, um Neubauten und Renovierungen für alle Menschen zugänglich zu machen, besonders angesichts der demografischen Entwicklungen.

- Aufzüge und Fahrtreppen sichern nicht nur **Mobilität,** sondern sind auch zentrale Elemente der **Barrierefreiheit**, vor allem in Gebäuden mit hoher Nutzerdichte wie Krankenhäusern, Flughäfen oder Einkaufszentren. Von den **jährlich 15.000 neuen Aufzügen** werden zwei **Drittel in Wohngebäuden installiert**, um barrierefreie Zugänge zu schaffen. Allerdings entsprechen **60 % der Altanlagen** weder den aktuellen **Anforderungen an Barrierefreiheit** noch dem generellen Stand der Technik. Die Nachrüstung von automatischen Türsystemen, möglichst größeren Kabinen sowie modernen Steuerungs- und Tableausystemen ist entscheidend, um eine inklusive Nutzung zu ermöglichen. Durch gezielte Modernisierungsmaßnahmen kann die Zugänglichkeit für alle Nutzer nachhaltig verbessert und die Verfügbarkeit der Anlagen gesichert werden.

- **Gesunde Raumluft** wird durch moderne Lüftungssysteme sichergestellt, die Schadstoffe filtern und frische konditionierte Luft zuführen. Diese Systeme erfüllen die hohen Anforderungen der **EU-Vorgaben zur Innenraumluftqualität (IAQ)**. **Intelligente Regelungskonzepte** und **hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme** gewährleisten einen nachhaltigen Betrieb.

- **Sauberes Trinkwasser** ist ein wesentlicher Bestandteil der TGA, und moderne **Sanitär- sowie Pumpentechnologien** spielen hierbei **eine zentrale Rolle**. Effiziente Pumpen und Armaturen sorgen für **hohe Hygiene**, indem sie den Wasserfluss optimieren und **Verunreinigungen verhindern** und sichern somit die Trinkwasserqualität im Gebäude, während gleichzeitig **wassersparende Designs und Leckageschutzsysteme den verantwortungsvollen Umgang mit dem wertvollsten Lebensmittel fördern** und die **Wasserresilienz** im **Gebäudesektor** stärken - ein Ansatz, der durch die Water-Resilience-Strategie und den „Blue Deal" auf europäischer Ebene zusätzlich an Relevanz gewinnen könnte. Leckagen sind keine Kleinigkeit: Zwischen 2004 und 2023 zahlten die deutschen Versicherer laut GDV **50,4 Milliarden Euro** für gemeldete und versicherte Leitungswasserschäden. Diese Schäden machen rund die Hälfte aller Leistungen der Gebäudeversicherer aus. **Allein im Jahr 2023 belief sich der Schaden auf 4,5 Milliarden**

Euro. Dabei handelt es sich jedoch nur um die **Spitze des Eisbergs**, da viele Schäden gar nicht gemeldet oder nicht versichert sind.

5. **Ausblick: Die EPBD, die neue EU-Kommission, Blue Deal und eine neue Legislatur als Katalysator für die Gebäudetechnik**

- Die EPBD (Energy Performance of Buildings Directive) legt neue **Mindestenergieeffizienzstandards (MEPS)** für **Nichtwohngebäude** fest. Für den **Wohnbereich** werden **nationale Zielpfade** definiert, die den **Fokus** auf die energetische Sanierung der **am schlechtesten abschneidenden Gebäude** legen. Hier darf die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) nicht vergessen werden. Durch technische Maßnahmen wie die Optimierung von Lüftungssystemen, den Austausch veralteter Pumpen, die Nutzung von digitalen Zwillingen und BIM, die Durchführung des hydraulischen Abgleichs, den Einsatz moderner Heizkörperthermostate, der Modernisierung der Aufzugsanlagen, die Nutzung wassersparender Armaturen und den Einsatz moderner Gebäudeautomation können erhebliche Einsparungen realisiert werden.

- Die **EPBD** enthält viele weitere positive Aspekte, wie neue Vorgaben für die **Gebäudeautomatisierung**, die Energetischen Inspektionen für TGA-Systeme (Heizung, Klima, Lüftung), die Einführung einer **Gebäudedatenbank**, den **Smart Readiness Indicator (SRI)** sowie die Berücksichtigung von **Innenraumqualität (IEQ)** und **Raumluftqualität (IAQ)**. Die **Trinkwassererwärmung** („domestic hot water“ in der Richtlinie) sollte bei allen **Berechnungsgrundlage**n und **Anwendungsbereichen** der EPBD adäquat **berücksichtigt** werden. Diese Elemente sind entscheidend, um die Energieeffizienz und den Komfort in Gebäuden zu verbessern. Wir begrüßen diese Entwicklungen ausdrücklich und sehen darin eine große Chance, die **Technische Gebäudeausrüstung (TGA)** zukunftsorientiert und effizienter zu gestalten. Eine **zügige und gut koordinierte Umsetzung** dieser **Maßnahmen** ist für uns von **großer Bedeutung**, um die Klimaziele erfolgreich zu erreichen und den Gebäudesektor nachhaltig zu transformieren.

- Die **EU-Kommission** hat eine neue **Generaldirektion für Wohnen und Energie** eingerichtet und plant einen **European Affordable Housing Plan** als auch einen **Pan-European investment platform** für **bezahlbares und nachhaltiges Wohnen**. Darüber hinaus gibt es auch Stimmen für einen **Blue Deal**. Für die Erreichung dieser Ziele sind **energieeffiziente und intelligente Gebäude** wichtig, in denen TGA-Elemente wie Heizungs-, Lüftungs-, Kälte und Armaturen- und Pumpentechnik Made in Germany eine Schlüsselrolle spielen.

- **Die Politik muss jetzt Verantwortung übernehmen und entschlossen handeln!** Einerseits müssen wir **dringend** mehr **bezahlbaren Wohnraum schaffen**, beispielsweise durch automatisierte Abläufe in der Produktion beim modularen und seriellen Bauen, andererseits müssen **wir die Klimaziele erreichen** und die **Wärmewende vorantreiben**. Dabei spielt die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) eine entscheidende Rolle: Mit energieeffizienten Heizungs-, Lüftungs-, Armaturen- und Pumpensystemen sowie modernster Technologie können wir sowohl den Bau beschleunigen als auch die Sanierungskosten senken. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen dazu bei, den Energieverbrauch zu reduzieren und den Klimaschutz voranzutreiben.

Über das VDMA Forum Gebäudetechnik

Das VDMA Forum Gebäudetechnik (VDMA Gebäudetechnik) wurde 2012 gegründet und ist ein Forum bestehend aus den VDMA Fachverbänden Allgemeine Lufttechnik, Armaturen (inkl. Sanitärtechnik und -design), Aufzüge und Fahrtreppen, Automation + Management für Haus + Gebäude, Power Systems und Pumpen + Systeme. Es bündelt die Kompetenzen der Branche und gibt der Gebäudetechnik eine Stimme in der Politik. Mit einem Gesamtumsatz von mehr als 22 Milliarden Euro, rund 111.000 Beschäftigten und knapp 1.400 Unternehmen (Stand: 2023) bildet VDMA Gebäudetechnik die wirtschaftliche Relevanz der Branche in Deutschland ab.

Ansprechpartner

Michael Wolfram
Leiter VDMA Forum Gebäudetechnik
VDMA e. V.
Tel.: +49 30 306946-26
E-Mail: michael.wolfram@vdma.org
Homepage: https://www.vdma.org/forum-gebaeudetechnik
Lobbyregister-Nr.: R000802